

Jahresbericht 2023 – agape e.V.

Leitbild:

agape engagiert sich in Rumänien und in der Republik Moldau für Menschen mit geistiger Behinderung, Menschen, die in bitterster Armut leben, sowie Alte und Benachteiligte, also für Menschen, die keine Lobby haben. Oft leben diese Menschen unbeachtet von der Öffentlichkeit in menschenunwürdigen, skandalösen Verhältnissen. agape hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Menschen, im Rahmen der Möglichkeiten, zu helfen und sie zu begleiten.

Vorstand & Geschäftsführung:

Vorsitzender:	Lothar Grimm
Stellvertreterin:	Mechthild Slotta
Vorstand Finanzen:	Ludger Siemer
Weitere Personen im Vorstand:	Peter Kluczewitz Elisabeth Blumenberg

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig.

Geschäftsführer: Rüdiger Frodermann (100% Stelle)

Der Geschäftsführer wird vom Vorstand kontrolliert und ist diesem, laut Satzung rechenschaftspflichtig.

Der Geschäftsführer wird nach BAT-KF, Tar.-Gr. 13, St. 6 vergütet.

Aus Datenschutzgründen gegenüber dem Geschäftsführer wird das genaue Gehalt im Jahresbericht nicht genannt.

Mitarbeitende:

Transportorganisation & Spendenbetreuung:	Kathrin Grimm (50% Stelle)
Projektplanung:	Axel Barth (25% Stelle)
Projektbegleitung:	Falk Korte (50 % Stelle)
Kleidersammlung:	Klaus Barth (520 € Stelle)

Vorstandssitzungen finden viermal jährlich statt, Versammlungen für Mitglieder und Freunde ebenfalls.

Aufsichtsorgan ist die Mitgliederversammlung, die einmal jährlich stattfindet. Der Verein hatte zu Beginn des Jahres 292 und zum Ende des Jahres 293 Mitglieder. Ca. 50 Mitglieder arbeiten aktiv ehrenamtlich mit.

Mit dem Verein verbunden ist die Stiftung agape mit einem Stiftungskapital von ca. 438.000,-€.

Entsprechend der Leitlinien des DZI und der Satzung des Vereins prüfen zwei Kassenprüfer die Buchhaltung und die Kasse sowie stichprobenhaft die Belege.

Die Rechnungslegung wird in der Mitgliederversammlung dargestellt. Nach Entlastung des Vorstandes wird diese auf der Homepage des Vereins veröffentlicht.

Der Verein ist Mitglied im Diakonischen Werk von Westfalen

Ziele:

- Schaffung von Infrastruktur für geistig behinderte Kinder und Erwachsene in Form von Wohnheimen, Werkstätten und Therapieeinrichtungen.

- Heilpädagogische Betreuung und Förderung dieser Menschen.
- Die Rechte dieser Menschen vertreten und Inklusion fördern.
- Hilfeleistungen und Begleitung für Menschen, die in bitterster Armut leben.
- Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeiter/Innen in sozialen Arbeitsfeldern in Rumänien und der Republik Moldau.
- „Sprachrohr“ für Menschen mit geistiger Behinderung, die ohne Lobby in großen staatlichen Heimen vor sich hinvegetieren.
- Beratung und Vernetzung von Hilfsorganisationen in den genannten Ländern.
- Hilfe zur Selbsthilfe, indem diakonische Keimzellen in Rumänien und der Republik Moldau unterstützt und begleitet werden.

Projektpartner:

Der Partnerverein in Rumänien ist die Diakonia Fagaras, die 1995 von Menschen aus der Region Fagaras und Mitgliedern des agape e.V. gegründet worden ist. Gemeinsame Projekte sind:

1. Das Heim Canaan für Menschen mit geistiger Behinderung, in dem 50 junge Erwachsene mit geistiger Behinderung leben. Die komplette Infrastruktur, 3 Wohnhäuser, ein Therapiezentrum, eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (40 Plätze), Werkstatt, Gewächshäuser, Kuhstall und Transformatorengelände wurden aus Spendenmitteln gebaut, die von agape gesammelt wurden.
Das Heim Canaan ist mittlerweile an den Kreis Brasov vermietet. Der Kreis Brasov ist der Träger für das Heim Canaan
2. Das Haus laboc ist auf dem Gelände des Heimes Canaan, jedoch aus dem Heimbetrieb ausgegliedert. Hier leben ausschließlich Kinder. Diese Arbeit wird aus Spenden finanziert.
3. Das Tageszentrum Betlehem für Menschen mit geistiger Behinderung steht in Fagaras und wird von Kindern und jungen Erwachsenen mit geistiger Behinderung besucht, die ansonsten in ihren Familien ohne heilpädagogische Förderung leben.
Das Tageszentrum hat eine Nutzfläche von 900 m² und beheimatet:
 - Eine Tischlerei zur Vorbereitung von Materialien mit geschützten Arbeitsplätzen.
 - Eine Textilwerkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung.
 - Eine Kerzenwerkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung.
 - Eine Fördergruppe für Menschen mit geistiger Behinderung, die stärker eingeschränkt sind.
 - Eine Fördergruppe für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung.
 - Eine Nachschulische Betreuung für Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse, ein Projekt des ehemaligen Vereins Copilul.
 - Sanitäreinrichtungen in denen alte Menschen und Menschen, die durch den Familienunterstützenden Dienst betreut werden, gepflegt werden können.
4. Die ambulante Altenhilfe betreut alte Menschen, die keine Angehörigen haben und Menschen, die Sterbebegleitung benötigen. Auch diese Arbeit wird ausschließlich aus Spenden finanziert. 2016 wurde die ambulante Altenhilfe für alte Menschen in abgelegenen Dörfern ausgeweitet.
5. Der Familienunterstützende Dienst hat die Arbeit 2015 aufgenommen. Von diesem Dienst werden Menschen mit geistiger Behinderung betreut, die in ihren Familien leben und wenig bzw. keine Kontakte außerhalb ihrer Familie haben. Neben der Begleitung in pflegerischen und pädagogischen Fragen, werden diese Familien auch zu Behörden und Ärzten begleitet, wenn es nötig ist.
6. Das Tageszentrum in Soars ist aus dem Familienunterstützenden Dienst hervorgegangen. Hier werden Kinder und junge Erwachsene mit geistiger Behinderung gefördert, die in ihren Familien in abgelegenen Dörfern wohnen.
7. Das Projekt 100 Brote für täglich 100 Familien wird von festen Spendern finanziert, die monatlich dafür zweckgebunden spenden. Dafür bekommen Familien, die in bitterster Armut leben, täglich ein Brot.

8. Die Fahrradwerkstatt ist in Fagaras. Hier werden gebrauchte Fahrräder aus Deutschland repariert und auch wiederverkauft. Neben der Leiterin des Projektes arbeitet hier auch eine junge Frau, die im Heim Canaan groß geworden ist. Durch ihre Arbeit in der Werkstatt kann sie ein eigenständiges Leben führen.
9. Die Stern S.R.L. ist eine Bäckerei mit 20 Mitarbeitern mit und ohne Behinderungen. Die Gewinne aus diesem Unternehmen fließen in unsere sozialen Projekte vor Ort.

Durchgeführte Projekte und Maßnahmen 2023

Das Jahr 2023 war wieder einmal sehr ereignisreich. Trotz Einflüsse durch den Ukraine-Krieg haben wir uns wieder auf unsere Kernaufgaben konzentriert. Cristina Rusu, die Geschäftsführerin der Diakonia erledigt ihre Aufgabe sehr gut und wird von ihrer Stellvertreterin Cordruta Humelnicu bestens unterstützt.

- Haus laboc
Derzeit leben zwei Kinder und drei junge Erwachsene über 18 Jahre im Haus laboc. Ein Teil der laufenden Kosten der zwei Kinder werden unter anderem durch ein Pflegschaftsmodell finanziert.
Das Haus laboc ist auf dem Gelände des Heimes Canaan, jedoch aus dem Betrieb des Heimes Canaan ausgegliedert und wird von der Diakonia Fagaras, ohne sonstige staatliche Unterstützung unterhalten. Ein Projekt das auch von der Familien Stiftung unterstützt wird. Die Differenz wird aus Spenden bezahlt. Die soziale Arbeit für das Haus laboc soll lizenziert werden, damit mehr Kinder aufgenommen werden können. Mit der Lizenzierung ist auch eine staatliche Finanzierung der Arbeit möglich. Eine wichtige Voraussetzung für die Lizenzierung ist ein Brandschutzkonzept und eine Brandschutzgenehmigung.
- Heim Canaan
Das Heim Canaan ist eine eigenständige Einrichtung die vom Sozialamt des Kreis Brasov betrieben wird, in der zur Zeit 50 junge Erwachsene mit geistiger Behinderung leben. Die Immobilien gehören der Diakonia Fagaras und werden von dem Verein Instand gehalten. Die Diakonia erhält vom Kreis Brasov eine Miete, die für die Instandhaltung der Gebäude reicht. So ist die Diakonia in der Lage die Gebäude gut zu pflegen. Reparaturen werden sofort durch Firmen erledigt. Staatliche Einrichtungen können auf Grund der Bürokratie nicht so schnell reagieren, weil erst alles von höherer Stelle genehmigt werden muss.
Zum Heim Canaan gehören verschiedene kleine Werkstätten, die von BewohnerInnen täglich besucht werden und wo sie eine Beschäftigung haben. Als Eigentümer des Heimes Canaan ist die Diakonia verpflichtet die Brandschutzauflagen zu erfüllen. Dieser Prozess zieht sich schon über eine längere Zeit hin. In Rumänien gibt es zu wenig Brandschutzexperten, die solche Brandschutzkonzepte erstellen können. 2022 ist es uns gelungen, eine Firma zu beauftragen, die dieses Konzept erstellt hat und bei der Brandschutzbehörde eingereicht hat. 2023 wurde das Konzept mit Auflagen genehmigt. Das bedeutet, das Verbesserungen, bzw. Umbauten durchgeführt werden müssen. Um diese Arbeiten zu beginnen, sind Projektbeschreibungen notwendig, die derzeit erstellt werden.
- Tageszentren Betlehem in Fagaras und in dem Dorf Soars
Im Haus Betlehem werden derzeit 28 junge Erwachsene mit geistiger Behinderung betreut. Jährlich kommen neue BesucherInnen dazu. Langsam ist eine gesellschaftliche Veränderung wahrzunehmen. Die BesucherInnen werden immer jünger. Das hat auch mit den jüngeren Eltern zu tun, die ihre Kinder mit geistiger Behinderung nicht mehr zu Hause „verstecken“ sondern aktiv nach Förderangeboten suchen.

An dem, „After School“ Programm nehmen regelmäßig 22 Kinder teil, die aus Familien kommen, die in bitterster Armut leben und in denen es nicht viel Struktur gibt.

Das führt zu Lerndefiziten in dieser Gruppe. Die Kinder kommen in das Tageszentrum Betlehem und werden mit einem kostenlosen Mittagessen versorgt, das in Küche der Diakonia in Sercaia gekocht worden ist. Danach werden Hausaufgaben gemacht und anschließend ist auch noch Zeit zum Spielen. Unsere Mitarbeiterinnen haben aber auch ein Ohr für die Sorgen der Kinder und sind sehr bemüht, dass die Kinder sich im Tageszentrum wohlfühlen und eine schöne und unbeschwerte Zeit erleben.

Die Tagesstätte in Soars wird von 10 Kindern und jungen Erwachsenen mit geistiger Behinderung besucht. Die Tagesstätte ist bei den Besuchern, die meistens aus armen Verhältnissen kommen, sehr beliebt. Hier treffen Sie auf nette Betreuerinnen, sie werden gefördert und gefordert.

Darüber hinaus ist es warm und es gibt satt zu Essen. Das macht glücklich.

Die laufenden Kosten dieser Tagesstätten werden von einer Familien Stiftung gefördert.

- **Ambulante Altenhilfe**

Die ambulante Altenhilfe wird mit Hilfe der Familien Stiftung weiterhin durchgeführt. Wir betreuen ca. 38 verarmte alte Menschen, die in den abgelegenen Dörfern rund um Fagaras wohnen. Eine Krankenschwester und zwei weitere Mitarbeiterinnen fahren von Dorf zu Dorf und besuchen die älteren Menschen. Sie organisieren Arztbesuche, messen Blutdruck, unterstützen bei der Hygiene, waschen die Wäsche in unserem Tageszentrum, besorgen die nötigen Medikamente und versorgen die Menschen auch mit Lebensmitteln. Ferner begleiten sie sterbende alte Menschen. Dieser Service ist für viele ein Segen.

- **FUD**

Von dem Familienunterstützende Dienst werden Menschen betreut, die in sehr elenden und armen Verhältnissen leben und besonders Familien in denen Menschen mit geistiger Behinderung leben. Der Familienunterstützende Dienst erreicht die Menschen, die nicht in die Tagesstätten kommen. Das sind oft die „Härtefälle“, wo die Eltern auch nicht bereit sind zu kooperieren. Zum Wohle der Kinder halten wir den Kontakt, damit jemand diese Menschen im Blick hat und ggf. eine Krisenintervention durchführen kann.

- **Betreutes Wohnen – Haus Eden**

Im April 2019 konnten wir mit Hilfe der Familien Stiftung eine Pension im Rohbau kaufen mit dem Ziel dieses Gebäude für Betreutes Wohnen umzubauen. Durch Corona und andere Widrigkeiten, wie eine Klage der Nachbarn und Auflagen der Denkmalschutzbehörde kam es zu nicht vorhersehbaren Bauverzögerungen. Im April 2023 konnte das Haus bezogen werden und im Juli 2023 konnte es eingeweiht werden. 10 kleine Apartments für Menschen mit leichten Beeinträchtigungen sind entstanden. 5 Plätze konnten sofort mit jungen Erwachsenen belegt werden, die von der Diakonia schon seit Jahren betreut werden und in sehr ärmlichen Verhältnissen gelebt haben.

- **Haus für die stationäre Unterbringung von Kindern mit geistiger Beeinträchtigungen**

2020 konnten wir das 2.000m² große Nachbargrundstück, auch mit einem Haus im Rohbau kaufen. Unser Ziel ist es, in diesem Haus Kinder mit geistiger Behinderung stationär unterzubringen. Die Planungs- und Genehmigungsphase, die in Rumänien, durch Brandschutz- und Denkmalschutzaufgaben immer aufwendiger wird, konnte in 2023 nicht abgeschlossen werden.

- **In einem unserer Häuser in der Kommune Sercaia leben weiterhin Flüchtlinge aus der Ukraine.**

Seit Beginn des Krieges sind konstant 2 Mütter mit insgesamt 4 Kindern da.

- Community Dance
2023 konnten die Community Dance Veranstaltung wieder in Rumänien stattfinden. Gemeinsam mit der Peter Gläsel Stiftung konnten wir einen Workshop organisieren, an dem wieder viele Menschen aus unseren Einrichtungen teilnehmen konnten. Die TeilnehmerInnen hatten wieder unglaublich viel Freude beim Tanzen.

Kleidersammlungen und weitere wichtige Informationen:

- Es wurden insgesamt 3 Sattelzüge mit Haushaltgegenständen, Fahrrädern, Kinderwagen, Rollstühlen usw. nach Rumänien geschickt.
- Seit Anfang 2023 konnten wir keine Kleider mehr nach Rumänien bringen. Hintergrund ist der Streit um die Aufnahme Rumäniens in den Schengenraum, der auf Grund des Vetos von Österreich verhindert worden ist. Kleidersammlungen sind jedoch weiterhin ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Derzeit arbeiten wir mit dem Kolpingwerk zusammen, die für uns die Kleider zu fairen Preisen sortieren und vermarkten. Aus diesen Erträgen finanzieren wir unsere soziale Arbeit in Rumänien.
- Auch im Juni 2023 war Matthias Cremer von der Filmmanufaktur aus Halle/Westf. in Rumänien und hat neues Material erstellt, mit dem die Imagefilme zu unseren Projekten erweitert worden sind. Zusätzlich wurde noch ein Film über unsere ambulanten Dienste erstellt. Diese Filme zeigen auf, was alles in den Jahren entstanden ist, sind ausgesprochen gut geworden und auf unserer Homepage zusehen.

Ausführliche Berichte und Bilder zu unseren Projekten finden Sie auch auf unserer Website unter www.agape-kinder.de